

Brand- und Katastrophenschutz

Förderung für das Feuerlöschwesen

Die Feuerwehren in den Gemeinden im Alb-Donau-Kreis wurden im Jahr 2010 mit knapp 1 Million Euro vom Land gefördert. Für die Projektförderung von Feuerwehrrhäusern und Löschfahrzeugen wurden davon rund 650.000 Euro aufgewendet.

*Neues Feuerwehrrgerätehaus
Dietenheim
(Foto: Feuerwehr Dietenheim)*



Feuerwehrlehrgangsprogramm in Betrieb genommen

Zum 1. Januar 2010 wurde das neue Lehrgangsverwaltungsprogramm eingeführt. Feuerwehrangehörige werden nun von der Gemeinde über dieses EDV Programm für Feuerwehrlehrgänge angemeldet. Die Organisation der Lehrgänge läuft über das Landratsamt - von der Einladung der Teilnehmer bis zur Abrechnung mit den Gemeinden. Im Jahr 2010 wurden 39 Fortbildungslehrgänge organisiert, vom Truppmann über Sprechfunker, Atemschutzgeräteträger, Maschinist bis zum Truppführer.

*Führerscheinausbildung
auf dem kreiseigenen Gerätewagen
(Foto: Feuerwehr Blaubeuren)*

Führerscheinerweiterung für Feuerwehren

Der kreiseigene Gerätewagen, stationiert bei der Feuerwehr Blaubeuren, wurde Anfang des Jahres für die Führerscheinausbildung ausgebaut. In Zusammenarbeit mit der Verkehrspädagogischen Akademie Ulm können Feuerwehrangehörige

den Führerschein der Klasse C und CE auf dem umgerüsteten Gerätewagen erworben. Weil immer weniger aktive Feuerwehrangehörige Feuerwehrfahrzeuge über 7,5 Tonnen fahren dürfen, soll mit diesem Projekt gegengesteuert werden.



Neue Fahrzeuge für die Einheiten

Das Land hat mit der Modernisierung des Katastrophenschutzes im Jahr 2010 insgesamt 210 neue Einsatzfahrzeuge für den Katastrophenschutz beschafft. Darunter 83 Gerätewagen mit umfangreicher Sanitätsausrüstung sowie 74 Krankenwagen für den Verletztentransport. Ein Gerätewagen beim DRK Ortsverein Ehingen und ein Krankenwagen beim DRK Ortsverein Oberstadion stehen im Alb-Donau-Kreis im Einsatzfall jetzt neu zur Verfügung. Außerdem wurde ein Krankenwagen vom Bund beim ASB Merklingen stationiert.

Stabsrahmenübung – TERREX 2010 –

Vom 6. bis 7. Juli 2010 wurde im Landratsamt Alb-Donau-Kreis und weiteren Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg und Bayern die Zusammenarbeit mit dem Kreisverbindungskommando der Zivil-Militärischen-Zusammenarbeit geübt. Unter der Leitung des Wehrbereichskommandos Süd wurde eine Hochwasserlage für die übenden Kreise eingespielt. Diese wurde mit Hilfe von Ressourcen der Bundeswehr bewältigt.



Besuch des stellv. Befehlshabers des Wehrbereichskommandos Süd, Brigadegeneral Johann Berger (vorn Mitte)

ABC-Zug: Zu sehen sind die verschiedenen Dekontaminationsstufen.



Vollübung mit ABC-Zug Ehingen

Geübt wurde auch die Dekontamination von 14 Personen, die bei einem Verkehrsunfall eines Gefahrguttransporters zum Teil schwer verletzt wurden. Sie kamen, so das Übungsszenario, mit giftigen Chemikalien in Berührung. Die Verletzten wurden durch Helfer des ABC-Zugs Ehingen unter Vollschutzanzügen gerettet und in bereitgestellten Dekontaminations-Duschen gereinigt. Anschließend wurden sie vom DRK Ehingen medizinisch versorgt und abtransportiert. Im Einsatz waren auch die neuen Katastrophenschutzfahrzeuge. Eine gemeinsame Übung in dieser Form fand zum ersten Mal statt. Weitere gemeinsame Übungen sind vorgesehen.

Beispiele von Brandeinsätzen

Hotelbrand in Blaubeuren 13. Januar 2010, 00:23 Uhr

■ Der gesamte Treppenraum des Hotels Adler in der Altstadt von Blaubeuren war stark verraucht. Nach der ersten Lagemeldung wurde die Rettung der Personen durch mehrere Trupps unter Atemschutz eingeleitet. Sofort wurden weitere Feuerwehren nachalarmiert. Die insgesamt 16 Zimmer des Hotels waren belegt. Alle Personen wurden von den Einsatzkräften gerettet. Vier Hotelgäste mussten ärztlich versorgt werden. Die Feuerwehr war mit 58 Mann im Einsatz, der Rettungsdienst mit 10 Personen, ebenso die Polizei Ehingen mit mehreren Streifenwagen.

Großbrand in Obermarchtal 30. März 2010, 12:00 Uhr

■ Die Feuerwehr Obermarchtal wurde zu einem Brandeinsatz zur Firma Puren gerufen. Die Lagerhalle der Firma, in der die Rohstoffe der Produktion eingelagert waren, stand im Vollbrand. Schon von weitem war die Rauchwolke zu sehen. Wegen des giftigen Rauchs, der beim Verbrennen der Rohstoffe entstand, musste die Bevölkerung über Rundfunk gewarnt werden. Die Löscharbeiten dauerten die ganze Nacht an. Rund 130 Feuerwehrkräfte aus Obermarchtal, Untermarchtal, Ehingen, Munderkingen, Ulm und Riedlingen waren im Einsatz.

Gefahrgutunfall auf der Autobahn A 8 bei Merklingen 15. Dezember 2009, 20:55 Uhr

■ Die Leitstelle Ulm alarmierte die Feuerwehr Merklingen wegen eines brennenden LKW auf der Autobahn A 8. Bei Eintreffen der Feuerwehr stand der LKW im Vollbrand. Er hatte Gefahrgut geladen. Da die Begleitpapiere vollständig verbrannt waren, wurden der ABC-Zug Ehingen, Gefahrgutzug Langenau, Gerätewagen Transport Blaubeuren und Fachberater für Chemie angefordert. Einsatzkräfte und im Stau stehende Personen wurden von Helfern des DRK und ASB versorgt. Im Feuerwehrhaus Merklingen wurde eine Dekontaminationsstelle eingerichtet. Zwei Feuerwehrkräfte wurden mit einer Verätzung der Hautoberfläche behandelt. Insgesamt waren rund 130 Einsatzkräfte aktiv, davon 91 Feuerwehrleute sowie 39 vom Rettungsdienst und Katastrophenschutz, Polizei und THW.



Brand bei der
Fa. Puren in Obermarchtal